Abendmahlkelch, Silber, vergoldet, 155 mm Fufsweite, 24 cm hoch. Der sechspassige Fufs, sechsseitige Stiel und runde Knauf wohl aus dem 17. Jahrh., die Kuppa neu. Bez.: Bertha Cölestine Vogel geb. Nicolai † 1861.

Ungemarkt.

Flasche, Zinn, ungemarkt.

Kanne, Zinn, 292 mm mit Deckel, 216 mm ohne diesen hoch, 157 mm Fufsweite. Mit Deckel, Kugelgriff und Schnauze. Bez.: Der Kirche zu Mahlis 179)

Mit Oschatzer Beschau und nebenstehendem Zeichen.

Taufschüssel, Zinn, 305 mm Durchmesser, gemarkt wie die vorige und wohl von gleicher Zeit.

Denkmal einer Frau von Auerswalt (Fig. 177).

Sandstein, 96 cm breit, 182 cm hoch.

Mit Kopftuch, in weitem, glattem Kleid, die beringten, sehr schönen Hände auf dem Leibe. Ausdrucksvoller, fein weiblicher Kopf. Untersetzte Gestalt.

Neben ihr vier Wappen, und zwar:

von Auerswalt,	von Gräfendorf,
Marschall von Bieberstein (?)	von Schebitz.

Die sehr schöne Arbeit gehört der Zeit um 1610 und vielleicht einem Leipziger Meister an, denn sie steht künstlerisch den in der Universitätskirche gefundenen Arbeiten (Heft XVII, S. 117) nahe. Vorzüglich erhalten.

Denkmal des Pastors Friedrich Fürchtegott Winger, † 1794.

Zinntafel, 81 : 111 cm messend, graviert, bez.:

In dieser Mauer ruht | Herr Friedrich Fürchtegott Winger | ein Lehrer dieser Gemeinde |

. . . . . .

Ein bleibendes Denkmal hat | er sich in diesem bey seiner | Zeit neuerbauten Gotteshause auch besonders dadurch gestiftet | dafs er auf seine Kosten Altar | und Canzel zur Zierde defselben | erbauen lassen.

Gemarkt: Oschatz G. C. Nuster 1795.

Denkmal des Pastors Johann Wilhelm Drechsler, † 1772.

Zinn, 90 cm hoch, 91 cm breit.

Derb getriebene Rokokotafel, umgeben von schlichten Palmen, darüber eine Krone. Die wortreiche Inschrift graviert.

Gemarkt: G. C. Nuster, Oschatz.

Denkmal des Pastors C. G. Dinndorf, † 1816.

Zinntafel mit angelegten Zinnblättern und Engelsköpfen.

Mautitz.

Kirchdorf, 8,7 km östlich von Oschatz.

Kirche (Fig. 178), nach Osten aus dem Achteck geschlossen, flache, geputzte Decke. Um 1570 soll eine Erweiterung stattgefunden haben, die vielleicht im Anbau eben dieses Ostchores bestand. Ein zweiter Umbau vollzog sich 1767—70. Hierbei soll der Turm über der Westvorhalle erbaut worden sein, dessen geschweifte Haube aber eine ältere Form darstellt. Ein weiterer Umbau fand 1891 statt.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden